

Kapsel 78 M 335

(81)

Am

Marckhart

Und

Srickischen

Wochzeit = Festin

Welches

In Stolberg den 19 Febr. 1726.
mit Vergnügen gefeyret
wurde

Wolte

In nachfolgenden Zeilen
herzlich **GRATULIREN**

Der Jungfer Braut

Jüngster Bruder

Huldrich Siegmund Sricke.

SEDLBERG, gedruckt Johann Friedrich Göpners, Gräfl. Hof-Bu.ldr.
Wittwe.

Kapsel 78 M 335 (81)



In grosser Theil der Welt kam auf den
falschen Bahn,
Es sey der Ehe-Stand ein Wehe-
Stand zu nennen.
Man hängte selbigem beschimpfte
Siecken an,

Damit ihn jederman an Federn möchte kennen.
Schon bey dem Hendenthum ward er verhaft gemacht;
Und weil das stolze Rom denselbigen geschändet;
Zugleich ein neuer Schwarm den wehrten Stand
verlacht;

Ward vieler Herz durch Furcht von solchen abgemendet.
Es nahmen Scheu und Furcht gewaltig überhand.
Warum? weil wenige die Ehen glücklich führen.
Wer furchtsam, stellte vor, es sey ja Welt bekant,
Wie manche bey der Eh ihr gänzlich Wohl verliehren:
Weil fast der größte Theil also in Ehstand tritt.
Daß deren Augen nur auf Neben-Sachen sehen;
Wobey diese bißig bey ihrem ersten Schritt
Zugleich, durch Schein verführt, in ihr Verderben gehen.
So schlich sich neben Fur + die Verachtung ein.
Wer wolt, sagte man, ein solches Leben wehlen,
Wobey Unterlaß ganz ungemerkte Pein
Die so verächtlich sind ganz unerträglich quälen.

Die:

Diweil nun diese Schmach der Eh unleidlich fiel,
So sucht sich selbige am Gegentheil zu rächen:
Sie schrey ASTRAEEN an, sez diesem Lästern Ziel,
Laß mir nach Rechten: Lauf ein gültig Urtheil forechen.
ASTRAEA wählte zum COMMISSARIO
Herrn Amtman Harckhart, der die Sache solte
schlichten.

Sie sprach zu selbigen, verhaltet euch also,
Daß ihr zu eurem Ruhm die Sache sucht zurichten.
Er that, so viele er nach Kräften leisten kan.
Der Gegner Einwurff ward bedächtlich angehört.
Er sezt zum Untersch den zehnden Wein-Monds
an,

An selben ward der Furcht vorm Ehestand gewehret.
Es wurde der Bescheid in kurzer Zeit gemacht,
Es bleibe in diesem Streit mit Rechte bey dem Al-
ten.

Diweil der Gegentheil nichts wichtig eingbracht
So bleibt der Ehe Stand bey Zeruse hochzuhalten.
Die Ehe bat dar auf im Amte dieses aus
Man möchte den Bescheid als kräftig Publiziren.
Man willigte darein; Und nun dieses Haus
Gleich auf Sussannen Tag das Werk zu Ende füh-
ren.

Wie Schwester, ist es nun? vorhero warst Du
schon

Dein Herze fürchtete sich ehlich zu verbinden
Sprich jemand nur davon, der brächte Gramnis bey
So dien es werde nie sich dazur Heigung finden.
Nun her wirst Du ganz von aller Furcht befrent,
Du onsten deine Bruchhier wieder eingenommen.

Nun

Run heists, wer über Eh als was verbaßtes schrent,
Der ist in den Verdrus durch eigne Schuld gekommen.
Dein Liebster nimt die Furcht, und redt von solcher

Lust,
Die aufer aller Last der Eh. Stand mit sich führet.
Hier werden Rosen stehn, bey welcher eine Brust
Von keinen Leidens: Dorn mit Schmerzen wird gerüh-
ret.

Run macht, geliebtes Paar, damit man an Euch seh;
Man könne bey der Eh auch ohne Wehe Leben;
Und weun man Vorsicht braucht es nimmermehr gescheh,
Daß al; zuwieleß Leid sich auf uns dürfe heben.

Denkt Beyderseits darauf, daß Euer neuer Stand
Nicht einem in der Welt an Lust und Anmüth weicht.
Bemüht JHM EUCH so giebt des Allerhöch-
sten Hand

Daß JHM in steten Glük die grauen Jahr er-
reichet.



Kassel 78 M 335
(81)

Am



Marckbarf

Und

riefische n

chzeit = Bestin

Welches
bergden 19 Febr. 1 7 2 6.
Bergnügen gefeyret
wurde

Volte
in nachfolgenden Zeilen
ich **GRATVLI**ren
Jungfer Braut
jungster Bruder
ch Sigmund Gricke.

Johann Friedrich Gopners, Gräfl. Hof-Bu:hdr.
Wittve.

